

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Ar. 124.

Sonntag, den 15. Oktober 1905.

4. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 14. Oktober 1905.

Als eine Abnormität des diesjährigen Herbstjahres hatte sich ein im Garten des Herrn Steinbrucher Ernst Kluge in Lammersdorf stehendes rotes Radieschen entwickelt, indem dasselbe ein Gewicht von reichlich 3 1/2 Pfund aufwies. Etwaige Interessenten können das „Radieschen“ in unserer Geschäftsstelle besichtigen.

Auf zum Turnen! Es ist wieder die Zeit gekommen, wo man oft nicht mehr nach seiner Arbeit den erschöpften Körper und Geist durch einen Spaziergang in Gottes freie Natur kräftigen und erfrischen kann. Die Angehörigen aller jener Berufsarten, die nicht mit genügender körperlicher Arbeit verbunden sind, werden die Folgen mangelnder Bewegung oft und meistens zur Winterzeit an sich empfinden haben. Ihnen kann nicht genug empfohlen werden, die langen Abende zu verbringen, und ihren Körper durch Leibesübungen zu kräftigen. Jungen und Alten, Kräftigen und Schwächlichen, allen bringt regelmäßige Körperbewegung unaussprechlichen Nutzen. Die Widerstandsfähigkeit gegen Erkrankungen aller Art wird durch sie außerordentlich erhöht.

Wärmer in Topfpflanzen. Es dürfte sich empfehlen, gerade jetzt, wo die Pflanzen im Wohnzimmer verbannt sind, die Erde zu wässern, so sie wärmer ist. Die jedem bekannten dünnen weißen Fadenwürmer in der Erde der Topfpflanzen sind im allgemeinen schädlich. Sie sind aber ein Zeichen ungenügender Behandlung der Pflanzen. Die Würmer erscheinen in Komposterden, wenn diese noch viele unzerlegte, organische Bestandteile enthalten, aber nur bei Vorhandensein genügender Feuchtigkeit, die den Pflanzen zur Winterzeit früher oder später immer gefährlich wird. Oft sind Düngungen mit Fleischwasser oder sonstigen organischen Düngestoffen schuld. Die Würmer verschwinden meist bald, wenn die Wassergraben auf das im Winter nur sehr spärliche Mindestmaß herabgesetzt werden. Das spärliche lernt man durch aufmerksame Beobachtung der Pflanze bald kennen. Die Erde darf in den Herbst- und Wintermonaten niemals niemals schmierig feucht sein. Die Topfpflanzen, wie Palmen, Dracaenen, Stimmulbäume usw. brauchen jetzt nur sehr selten Wasser, wenn sie nicht gerade in überheizten Räumen stehen.

Postsendungen nach Vororten von Berlin. Die nach Orten in der Nähe Berlin gerichteten Postsendungen, namentlich Pakete, erhalten oft eine unbedeutliche oder unzutreffende Beschriftung des Bestimmungsortes. Versperrungen, Unverständlichkeiten, wie Berlin/Charlottenburg, Berlin-Schöneberg, Berlin-Pankow, Berlin-Moabit, Berlin-Döberitz sind, zumal wenn das Wort „Berlin“ noch durch stärkere Schrift hervorgehoben ist, nur zu sehr geeignet, die Sendungen bei der gebotenen Schnelligkeit zu veranlassen, die betreffenden Sendungen einer Sammelstelle in Berlin anstatt direkt den richtigen Postanstalten zuzuführen. Es kann daher im eigenen Interesse der Absender nicht genug empfohlen werden, der richtigen Beschriftung derartiger Sendungen besonderes Interesse zu widmen.

Dresden. Am Donnerstag wurde ein 70 Jahre alter Postbote wegen schweren Diebstahls und Untreue und Vergehens im Amte in Haft genommen.

In der Nacht zum Donnerstag wurden in einer Kunsthandlung auf der Pragerstraße auf Porzellan gemalte Bilder gestohlen. Die Eindieberei soll man auf der Spur sein.

Eine völlig ausgebaut 9 Meter breite und dem öffentlichen Verkehr dienende Straße nach einer Bekanntmachung des Amtmanns Dresden am 30. November d. J. wird nach einer Versteigerung werden. Es handelt sich um die in Loschwitz gelegene, auf den

Namen des Baugewerksmeisters Wegner eingetragene Zwanzigerstraße, die von der Gemeinde Loschwitz noch nicht übernommen, an diese aber unentgeltlich und oblastenfrei abzutreten ist. — Hier bietet sich also für jeden Liebhaber eine gute Gelegenheit, zu einem annehmbaren Preise eine Straße zu kaufen, um sie danach der Gemeinde Loschwitz zu schenken, die dann auch gewiß nicht anstehen wird, die Straße auf den Namen des Gebers umtaufen.

Der Kommandeur der deutschen Heilsarmee Herr E. Oliphant wird Donnerstag den 19. Oktober, abends 8 Uhr im Ausstellungsgebäude eine große Versammlung halten, an der mehrere Stabs- und Feldoffiziere der mitteldeutschen Division teilnehmen werden. Während seiner vierjährigen leitenden Stellung in der Heilsarmee in Deutschland lag Herr Oliphant die Ausbreitung der geistlichen, sowie sozialen Arbeit am Herzen. Es bestehen jetzt außer den 130 Coangelisationsstationen 12 soziale Anstalten in Deutschland, darunter fünf Rettungsheime für gefallene Mädchen, ein Wäschereinenheim, ein Logishaus für alleinlebende ausländische Mädchen (mit 30 Betten), ein Kinderheim, zwei Samariterstationen, ein Männerheim für entlassene Sträflinge.

Am Donnerstag ist ein 25 Jahre alter Mann festgenommen und dem Gericht zugeführt worden, der eine ganze Anzahl hiesiger Geschäftstotele geschädigt hat. Von einem Hotel in der Altstadt aus bestellte er telefonisch Scheinbar in dem Namen seines Vaters, eines hiesigen Schnittwarenhändlers, ganze Posten Leinwand, Zwirn, Kragen usw. die man ihn auch fandte und die er dann im eigenen Nutzen verschleuderte. Die Waren sind zum Teil schon weiter verkauft, zum Teil mit Beschlag belegt.

Einem komplizierten Unterhosenbruch und eine Hüftenquetschung zog sich am Montag auf der Prager Straße eine ältere Frau dadurch zu, daß sie beim Ueberfahren der Stadtbahn infolge eigener Unvorsichtigkeit in ein Personengeschirr geriet und überfahren wurde. Ein Gendarm brachte sie mit Hilfe anderer in eine Hauskur, von wo aus sie nach Anlegung eines Notverbandes in das Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt wurde.

Im Juli d. J. verübte der 20 jährige Müller Besser einen verwegenen Einbruch; er erbeutete 2000 Mark, Bargeld und viele Schmuckstücke. Mit dem Raube flüchtete er nach Amerika, legte sich dort einen falschen Namen bei und wurde Bürger. Als er aber merkte, daß die amerikanische Polizei ihn beobachtete, fuhr er schleunigst mit dem Dampfer „Victoria“ nach Deutschland zurück. Er traf dieser Tage in Hamburg ein und wohnte unangemeldet in einem Logis in der Thalstraße. Die Polizeibehörde ermittelte aber seinen Aufenthalt und verhaftete ihn.

Pirna. Nachdem die ersten großen Fischlästen zu der hier auszurüstenden Karpfenprahme eingetroffen und zusammengestellt sind, ist am Donnerstag die erste Fischsendung mit der Bahn hier angelangt. Von nächster Woche an, sollen dann täglich drei große Ladungen Fische eintreffen. In diesem Jahre sollen rund 3000 Zentner Karpfen von hier aus auf dem Wasserwege nach Hamburg besördert werden. Die Prahme wird nach ihrer Befüllung in zwei Teilen abschwimmen.

Von einem Schandfeuer heimgeführt wurde Donnerstag abend gegen 10 Uhr die an der Dresdner Straße hier selbst in der äußeren Stadtkurve gelegene, den Herren Gebr. Wein gehörige Maschinenfabrik und Eisengießerei. Der Brand kam in einem Seitengebäude zum Ausbruch, in dem sich das Magazin befand. Dieses, sowie ein Teil der Maschinenentladung und des Modellagers wurde vom Feuer vernichtet. Jene, welche die Betriebsführung hat, der Brand, dessen Entstehungsurache noch nicht festgestellt ist, keineswegs zur Folge.

Steinigwolmsdorf. Ein schwerer Unglücksfall hat sich hier am Montag Nachmittag ereignet. Die Brüder Ernst und Gustav Thomas arbeiteten zusammen in einem Steinbruch. Infolge des anhaltenden Regenwetteres hatte sich das Gestein gelockert und es stürzte plötzlich eine größere Masse mit einem etwa einen halben Zentner schweren Stein herab. Dieser Stein traf dem Steinbrecher Gustav Thomas so unglücklich ins Gesicht, daß ihm die eine Hälfte desselben fast vollständig abgerissen wurde. Auch wurde ihm der Ober- und Unterkiefer gebrochen.

Standa. Die letzten hiesigen Brände, mindestens der letzten hier vorgekommenen, sind angelegt gewesen. Als Brandstifter verhaftet wurde ein Bierschäfer aus hiesiger Brauerei, der das Anlegen des „letzten Brandes“ (im Rolleschen Gute) auch gestanden haben soll und nach dem Amtsgericht Großenhain überführt wurde. Die Ermittlung des Betreffenden wurde der Rührigkeit unserer Landgendarmerei gedankt.

Wermsdorf. Die königliche Jagd findet hier am 30. Oktober statt. Se. Majestät der König fährt an diesem Tage früh bis Dahlen von wo aus zu Wagen die Weiterreise nach Wermsdorf erfolgt. Abends kehrt der König über Dahlen nach Dresden zurück. — Die Ausschiffung des Horkisees kann erst am 18. und 19. Oktober vorgenommen werden, da wegen des vielen Regens der Wassergulauf zu stark ist.

Kohle. Von den nachmittags 5 Uhr 35 Minuten von hier nach Chemnitz verkehrenden Personenzüge sind am Donnerstag bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Bahnhofe der Post- und Gültwagen entgleist. Hierdurch erlitt der Zug eine 1/2 stündige Verspätung.

Leipzig. Das hiesige Polizeiamt fordert von den städtischen Körperschaften die Zustimmung zum Erlaß schärferer Bestimmungen über den Betrieb in sogenannten alkoholfreien Schankstätten, in denen vielfach Unfittlichkeit sich breitmache.

Mitte Februar dieses Jahres wurde, wie wir damals mehrfach berichteten, die neun Jahre alte Tochter des Schriftstellers Moritz Platen, der getrennt von seiner in der Wettiner Straße hier wohnenden Ehefrau lebt, auf offener Straße von der Hand der Mutter weg entführt. Die Nachforschungen nach dem Kinde blieben ohne Erfolg; doch konnte mit Sicherheit konstatiert werden, daß das Mädchen nach der Schweiz gebracht worden war. Das für die Mutter des Kindes schmerzliche Vorwissen war ihr natürlich eine Warnung dahin, alles zu tun, um ein gleiches Raubstück gegen den siebenjährigen Bruder der Entführten zu verhindern. Wie sehr diese Voricht geboten war, sollte Frau Platen am Donnerstag erfahren. Als der Knabe früh nach 10 Uhr aus dem in der Elbinger Straße gelegenen Schulgebäude kam, ward er von zwei Männern gepackt und in eine bereitstehende Droschke getragen. Die gellenden Hilferufe des Kleinen und der hinzugekommenen Mutter desselben, veranlaßten den Fuhrwerksbesitzer Deller und den Lehrling Unger zum Aufhalten des Wagens, welchen die beiden Männer flüchtend verließen. Sie wurden aber eingeholt und der Polizei übergeben. Man fand bei ihnen falsche Bärte und Masken mit betäubendem Inhalt; außerdem führten sie noch ein Lockentoupet und einen Knabenanzug bei sich, jedenfalls um den Knaben unkenntlich zu machen. Herr Platen hat bisher bestritten, daß er die Entführung seiner Tochter veranlaßt habe; vielleicht ergibt die folgende Untersuchung näheres darüber, wor eigentlich ein Interesse daran hat, der Mutter die Kinder zu rauben, deren Erziehung ihr durch gerichtliches Urteil überlassen ist. Wie der Vormund der Platen'schen Kinder bekannt gibt, ist einer der Verhafteten mit dem Bruder der Wittwastertin Platens, Senf, identisch.

In Markranstädt kam es zu Ausschreitungen streikender Rührer gegen Arbeitswillige. Unter der Begleitung von vier Schulreuten wurden etwa 160 Arbeiter, die in Leusch-Vindenau und Leipzig-Plagwitz wohnen, von ihrer Arbeitsstätte nach dem Bahnhofe gebracht, als ein mehrere Hundert Mann starker Haufe von Ausländern auf sie einbrach und eine Anzahl der Arbeitswilligen mit Steinen, Steinen usw. in argster Weise mißhandelte; einer der Angegriffenen erhielt sogar einen gefährlichen Messerstich in den Kopf.

Siegmars. Von dem Tender der Maschine des hier haltenden Chemnitz-Neichenbacher Güterzugs Nr. 7018 ist am Mittwoch Vormittag 9 Uhr der Lokomotivwärter Günther aus Chemnitz-Hilbersdorf bei Stillstand der Maschine infolge Abrutschens vom Werkzeugaufgaben auf das Gleis herabgestürzt. Der Bedauernswerte hat dabei einen schweren Schädelbruch erlitten, sodah sich seine Ueberführung in das Chemnitzer Krankenhaus notwendig machte.

Auerbach. Der seit Jahren währende Prozeß der Stadtgemeinde Auerbach gegen den früheren Bürgermeister Herrn Reichsanwalt Gule wegen Herauszahlung von Standesamtsgebühren, die zum Standesamt Auerbach gehörige Landgemeinden zu entrichten hatten und die Herr Gule für sich vereinnahmt und verwendet hatte, ist durch das Reichsgericht zu Gunsten der Stadt entschieden worden.

Blauen i. B. Ueber die Frage, ob es angängig und ungefährlich sei, anlässlich der bestehenden Fleischauteuerung die Grenzen zu öffnen, äußerte sich in recht bemerkenswerter Weise der königliche Bezirkstierarzt Freytag in einer abgehaltenen Versammlung des „Vogelwärtigen Landwirtschaftlichen Kreisvereins“ in der das Thema von der Fleischauteuerung eingehend erörtert wurde. Der Bezirkstierarzt führte aus, die Öffnung der Grenzen sei unter keinen Umständen zu empfehlen. Es sei aber auch garricht zu erwarten, daß die Regelungen dem Verlangen nach Öffnung der Grenzen entsprechen würden, sie seien in dieser Hinsicht viel zu gut beraten. Die russische Grenze müsse unbedingt geschlossen bleiben, denn von dort drohe die Rinderpest. Die Maul- und Klauenseuche habe dem Reiche etwa 100 Millionen Mark gekostet. Bei Einschleppung der Rinderpest, die von Dorf zu Dorf, von Gehöft zu Gehöft überspringe, würden in Deutschland Milliarden verloren gehen. Daß man Lieferungen aus Rußland gegenüber außerordentlich vorsichtig sein müsse, sei schon daraus ersichtlich, daß von dort kommendes Geflügel oft von der Pest befallen sei. So seien zunächst in Neumark bei Reichenbach 1300 und dann in Delitzsch 150 russische Gänse infolge Erkrankung verendet; der Rest mußte getötet werden.

Rlingenthal. Segensreiche Einrichtungen für ihre Arbeiter hat die Gewerkschaft Rlingenthal-Graalitzer-Kupferbergbau getroffen, indem sie Kohlen für den Winterbedarf zum Selbstkostenpreis an die Arbeiter gegen eine geringe monatliche Ratenzahlung abgibt, ferner auch Kartoffeln und Fische auf dieselbe Weise beschafft. Auch ist eine eigene Bäckerei eingerichtet worden; um auch hierin den Arbeitern Vorteile zu schaffen, da jetzt laut Innungsbeschluss hier 6-Pfund-Bröte 70 Pfennig kosten.

Markneukirchen. Ein blutige Messerstecherei hat sich auf Wohlbacher Flur bei Markneukirchen abgespielt, wobei der Kaufmann Schubert aus Erlbach einen lebensgefährlichen Stich in den Rücken erhielt und der Gastwirt Benkert aus Goppasgrün ebenfalls verwundet wurde. Als Täter ist der 28 jährige Pandarbeiter Fider ermittelt und in Adorf verhaftet worden. Gasthausfreitigkeiten sind der Bluttat vorausgegangen.